

BESCHLUSS

VOM 18. JANUAR 2018

GESCH.-NR. 2016-2284
BESCHLUSS-NR. 2018-6
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Grosser Gemeinderat**
16.04.22 **Postulate**

BETRIFFT **Postulat Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Bahnhofs Effretikon; Beantwortung des Vorstosses; Verabschiedung zu Händen des Grossen Gemeinderates**

VORSTOSS

Gemeinderat Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 14. Dezember 2016 nachfolgendes Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.120/16):

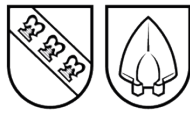
ANTRAG

Der Stadtrat wird eingeladen, zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen Massnahmen zu prüfen, um die Zugänglichkeit der Unterführung vom Bahnhof Effretikon zur Brandrietstrasse und die Verfügbarkeit von Sitzgelegenheiten auf den Perrons zu verbessern.

BEGRÜNDUNG

Die Zugänglichkeit der Unterführung vom Bahnhofsgebäude zur Brandrietstrasse sowie die ungenügenden Sitzgelegenheiten auf den Perrons sind immer wieder Gegenstand von Diskussionen und Unmut rund um den Bahnhof Effretikon.

Die Unterführung ist für Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Familien oder auch Reisende mit Gepäck oder Fahrrad in keiner Weise benutzerfreundlich. Viele Bewohner und Bewohnerinnen von Effretikon empfinden die Situation als unbefriedigend und stören sich daran. Das offensichtliche Ignorieren durch die SBB, aber auch durch die Stadt Illnau-Effretikon, ist für viele irritierend, unverständlich und fördert diesen Unmut zusätzlich. Immer wieder wird auf die vorhandene Unterführung Rosenweg verwiesen. Diese ist aber vom Bahnhofsgebäude oder vom Busbahnhof aus oder für umsteigende Passagiere zu weit entfernt um innert nützlicher Frist über die Rampen auf die Perrons zu kommen.



BESCHLUSS

VOM 18. JANUAR 2018

GESCH.-NR. 2016-2284

BESCHLUSS-NR. 2018-6

Ähnlich verhält es sich mit den Sitzgelegenheiten auf den Perrons. Diese wurden bei den Umbauarbeiten teilweise abgebaut und nicht wieder ersetzt. Die SBB verweisen hier auf den scheinbar fehlenden Platz, sowie die wenigen bestehenden Sitzgelegenheiten. In den neuen Wartehäuschen stehen so gerade mal 4 Sitzplätze auf den Perrons zur Verfügung. Zusätzlich gibt es noch 8 Plätze am Ende in Fahrtrichtung Zürich des Perrons 2/3. Diese Sitzgelegenheiten sind jedoch nur auf Perron 2/3, ausserhalb des Dachbereichs und zu weit weg von einer Unterführung vorhanden. Gerade für ältere oder gehbehinderte Personen und auch für Familien mit kleineren Kindern sind aber Sitzgelegenheiten bei Wartezeiten ein hilfreicher und unterstützender Bestandteil der Infrastruktur.

Leider berücksichtigen die laufenden Umbauarbeiten beim Bahnhof weder die eine noch die andere unglückliche Situation. Es ist davon auszugehen, dass daher seitens SBB in absehbarer Zeit keine weiteren Schritte zur Verbesserung der Zugänglichkeit oder der zusätzlichen Sitzgelegenheiten zu erwarten sind und nötige Anpassungen daher weiter auf die lange Bank geschoben werden. Zudem hat sich die Situation mit dem Ende des Projektes Mittim zusätzlich verändert. Bestand unter Mittim zumindest noch die Hoffnung, dass sich der Bereich um den Bahnhof grundsätzlich ändern wird, ist diese Hoffnung nun in die Ferne gerückt.

Wir sind daher der Meinung, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, dass sich der Stadtrat aktiv diesen unbefriedigenden Situationen annimmt. Der Stadtrat beschäftigt sich aktuell mit einem neuen Masterplan für die Zentrumsentwicklung als Ersatz für das gescheiterte Projekt Mittim. Für uns scheint dies der ideale Zeitpunkt um sich auch der Unterführung beim Bahnhof Effretikon und dabei auch gleich den fehlenden Sitzgelegenheiten zu widmen. Mit diesem Postulat möchten wir den Stadtrat daher einladen, Möglichkeiten zu prüfen, wie die Zugänglichkeit und die Verfügbarkeit von Sitzgelegenheiten für die Bürgerinnen und Bürger von Effretikon und Umgebung verbessert werden können. Ein attraktives Zentrum ist letzten Endes auch auf eine attraktive und den heutigen Gegebenheiten angepasste Infrastruktur im öffentlichen Verkehr angewiesen.

URHEBER: Gemeinderat Markus Annaheim, SP

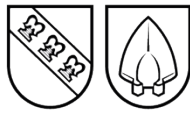
MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Adrian Kindlimann, SP
Gemeinderat David Gavin, SP
Gemeinderat Stefan Hafen, SP
Gemeinderat Daniel Nufer, SP
Gemeinderätin Silvana Peier, SP
Gemeinderätin Brigitte Rösli, SP

EINGANG RATSBURO: 19.12.2016

BEGRÜNDUNG IM RAT: 26.01.2017

ÜBERWEISUNG AN DEN STADTRAT AM: 26.01.2017

FRIST: 26.01.2018



BESCHLUSS

VOM 18. JANUAR 2018

GESCH.-NR. 2016-2284

BESCHLUSS-NR. 2018-6

BERICHT DES STADTRATES

VORBEMERKUNG

Die Stadt hat in der Vergangenheit anlässlich zahlreicher Termine das Gespräch mit den Verantwortlichen der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) gesucht, um die Zugänglichkeit zu den Perronanlagen der sich auf Stadtgebiet befindenden Bahnhöfe zu verbessern. Beim Bahnhof Illnau, welcher vor kurzem durch ein zweites Gleis ergänzt wurde und in diesem Zuge umfassende Umbauten erfahren hatte, ist die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit optimal gelungen. Die Stadt konnte dabei ihre Anliegen frühzeitig im Projekt einbringen; der Grosse Gemeinderat hatte seinerzeit die beantragten Kredite bewilligt (GGR-Geschäft-Nr. 082/12; Bewilligung von zwei Rahmenkrediten für Ausbauten rund um den Bahnhof Illnau). Die Zugänge zu den Perrons sind seit dem Umbau behindertengerecht ausgelegt und die Anbindung an das Fussweg- und Velowegnetz konnte ideal gelöst werden.

Bei den zwischen den Jahren 2012 und 2016 erfolgten Umbauarbeiten beim Bahnhof Effretikon hat die Stadt in ihrer Stellungnahme zum Ausbauprojekt wiederholt von den SBB verlangt, dass der Zeitpunkt der Erneuerung des Gleiskörpers beim Bahnhof Effretikon genutzt werden soll, um gleichzeitig auch die nötigen Perronverbreiterungen zu realisieren und die Zugänglichkeit zu den Perrons ab der Hauptunterführung behindertengerecht auszubauen. Ebenfalls wurde durch die Stadt angeregt, die Höhe der Perronkanten auf der ganzen Bahnsteiglänge behindertengerecht (55 cm) auszubauen. Im Plangenehmigungsverfahren durch das Bundesamt für Verkehr BAV wurde lediglich die Anregung, wonach die Perronkanten zu erhöhen sind, im finalen Projekt berücksichtigt. Die verlangte Verbreiterung der Bahnsteige wurde gemäss den SBB einerseits aus Kostengründen nicht ins Ausbauprojekt aufgenommen; andererseits benötigen die SBB bis zum Bau des Brüttener-Tunnels sämtliche sechs Gleisanlagen im Bahnhof Effretikon, um den Zugverkehr zwischen Zürich und Winterthur überhaupt abwickeln und bewältigen zu können. Eine Verbreiterung der Perrons hätte aber zur Folge, dass das heutige Gleis 4 (ohne Perronanschluss) aufgehoben werden müsste.

AUSGANGSLAGE BEIM BAHNHOF EFFRETIKON

Beim Bahnhof Effretikon präsentieren sich die Voraussetzungen unglücklicherweise nicht so vorteilhaft wie anno dazumal in Illnau. Das Bahnhofgebäude in seinem Bestand verunmöglicht den Bau eines behindertengerechten Zugangs zur Hauptunterführung. Die engen Platzverhältnisse zwischen den beiden Gebäudeteilen, der bestehende Zugang zum Perron 1 und die Unterkellerung der Gebäude lassen keinen Spielraum für den Bau einer behindertengerechten Rampe oder einer Personenliftanlage zu.

Bei einer erneuten im Oktober 2017 erfolgten Begehung mit Verantwortlichen der SBB und der Abteilung Tiefbau wurde auch das Anliegen nach zusätzlichen Sitzgelegenheiten auf den Perrons besprochen. Die Verhandlungen verliefen nicht sehr erfolgreich; die SBB verweisen immer zu auf die einschlägigen geltenden Sicherheitsvorschriften, welche es infolge der engen Platzverhältnisse auf den Perrons verunmöglichen, unter dem Perrondach weitere Sitzvorrichtungen zu installieren. Als einziges Zugeständnis seitens der SBB vermochte erreicht werden, dass an den vorhandenen Dachabstützungen einzelne Klappsitze montiert werden, um wenigstens einige zusätzlich Sitzgelegenheiten anzubieten. Diese versprochenen Massnahmen sind jedoch bislang noch nicht umgesetzt worden.

Zudem wurde ebenso der Einbau einer Aufzugsanlage ab der Hauptunterführung zu den Perrons 2 und 3 sowie 5 und 6 diskutiert. Angesichts der vorhandenen Perronbreiten und den bestehenden Sicherheitsvorschriften der SBB ist auch dieser Vorschlag kaum realisierbar. Zudem müssten dazu erhebliche bauliche Eingriffe an der Hauptunterführung (Verbreiterung und Aufweitung) vorgenommen werden, welche den Zugverkehr während längerer Zeit erheblich einschränken würden. Da aber die Strecke Zürich – Winterthur durch den Eisenbahnverkehr sehr stark frequentiert wird, kann die SBB für ein solches Bauvorhaben heute kaum ihre Zusage in Aussicht stellen. Zudem erweisen sich dafür die Kosten als sehr hoch; gemäss ersten Aussagen der SBB müssten diese vollständig durch die Stadt getragen werden.



BESCHLUSS

VOM 18. JANUAR 2018

GESCH.-NR. 2016-2284

BESCHLUSS-NR. 2018-6

Als weitere Massnahme zur Verbesserung der Situation für die Bahnbenutzer/innen wurde auch eine Verlängerung der bestehenden Perronüberdachungen bis zum Rosenweg besprochen. Diese Massnahme wurde im Agglomerationsprogramm 2 (Effretikon – Aufwertung Umsteigepunkt ÖV2) angemeldet und ist darin auch aufgenommen worden. Mit einer Verlängerung der Perrondächer würden sich auch Synergien für die SBB ergeben. So würden sich die wartenden Bahnnutzer erfahrungsgemäss optimaler auf den Bahnsteigsflächen verteilen. Dies würde einen positiven Effekt auf die Umsteigezeiten ausüben. Die Machbarkeit und die Kosten sollen deshalb mittels einer Studie ermittelt werden. Der Stadtrat beabsichtigt, dafür noch in diesem Jahr einen Planungskredit von Fr. 50'000.- zu Lasten seiner eigenen Finanzkompetenz zu bewilligen.

ZENTRUMSPLANUNG BAHNHOF WEST

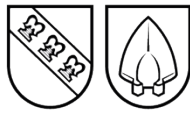
Als Nachfolgeprojekt zur in dieser Form nicht realisierten Zentrumsentwicklung „mittim“ hat der Stadtrat die Zentrumsplanung Bahnhof West initialisiert. Auch anlässlich dieser aktuellen Planung bilden die Zugänge zum Bahnhof Effretikon wichtige Bestandteile. Zentrales Anliegen der Stadt ist es, die Bushofanlage näher ins Zentrum – und damit auch in kürzerer Distanz zur behindertengerechten Personenunterführung Rosenweg – zu rücken. Zudem soll es zukünftig ab dem Rosenweg einen direkten Zugang zum Perron 1 geben. Beide Anliegen wurden im Agglomerationsprogramm 2 (Effretikon – Aufwertung Umsteigepunkt ÖV2) angemeldet und darin aufgenommen. Die SBB unterstützen eine Verschiebung des Bushofes ebenfalls. Der Bahnhof Effretikon träte dadurch wesentlich behindertenfreundlicher gegenüber dem heutigen Zustand in Erscheinung. Gleichzeitig würde mit der geplanten Verschiebung des Bushofes die Umsteigezeit vom Bus zur Bahn (und umgekehrt) markant reduziert. Zusammen mit der geplanten Verlängerung des Perrondaches und der gleichzeitig durch die SBB geplante Verschiebung der Zugangshaltestelle Richtung Rosenwegunterführung ergäben sich einige Verbesserungen für die Bahnbenutzer/innen. Unerfreulicherweise festzuhalten bleibt allerdings, dass auch mit dem Projekt Bahnhof West die Zugänglichkeit der Hauptunterführung beim Bahnhof keiner Verbesserung zugeführt wird.

PLANUNG BAHNHOF OST

Im Zusammenhang mit der Planung im Bereich Bahnhof Ost sind ebenso Massnahmen vorgesehen, um die Anbindung an die beiden Unterführungen zu verbessern. Mit der Realisierung eines Bauprojekts auf dem ehemaligen MEFAG-Areal soll eine neue behindertengerechte Verbindung von der Brandrietstrasse entlang der Geleise zur Rosenwegunterführung entstehen. Auch der Abgang zur Hauptunterführung soll in diesem Zug optimiert werden. Das durch die SBB genutzte – entlang der Brandrietstrasse verlaufende – Abstellgleis verhindert bisher eine Verbesserung der Verhältnisse. Künftige Entwicklungen stehen in Abhängigkeit davon, wie lange die SBB das Abstellgleis noch für deren Zwecke benötigen. Allenfalls lässt sich mit dem Ausbau der Brandrietstrasse der Strassenraum so verschieben, dass genügend Platz für eine Rampe entsteht. Dies wird sich demnächst mit der Projektierung der Sanierung der Brandrietstrasse zeigen. Im Agglomerationsprogramm 3 (Illnau-Effretikon – Erschliessung urbanes Zentrum Ost GV3) sind auch diese beiden Massnahmen eingeflossen.

SCHLUSSBEMERKUNG

Wie vorgängig aufgezeigt, ist die Stadt bemüht, auf die SBB zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Bahnhofs Effretikon, Einfluss zu nehmen. Da es sich um grössere Planungen handelt, welche erfahrungsgemäss auch längerer Planungsphasen bedürfen, können die gewünschten Ergebnisse in Zusammenarbeit mit den SBB nur mit Hartnäckigkeit und Geduld erreicht werden. Dadurch, dass die meisten Projekte auch bei den verschiedenen Agglomerationsprogrammen des Bundes angemeldet sind, müssen auch diese Richtlinien beachtet werden, damit die in Aussicht gestellten Beiträge auch tatsächlich ausgerichtet werden.



BESCHLUSS

VOM 18. JANUAR 2018

GESCH.-NR. 2016-2284

BESCHLUSS-NR. 2018-6

Zusammenfassend kommt der Stadtrat zum Schluss, dass die gegenwärtige Benutzer/innen-Freundlichkeit des Bahnhof Effretikon diesem Begriff nicht gerecht wird, und auch die mittelfristigen Prognosen – und vor allem das eher passive, zurückhaltende Verhalten der SBB in dieser Sache – als nicht zufriedenstellend bezeichnet werden können. Dass sich die Kosten hoch und auch die Umsetzbarkeit in technischer Hinsicht als sehr komplex präsentieren, steht ausser Frage. Das sollte aber ein valables Interesse der involvierten Stellen nicht schmälern, (wenn auch partiell) Optimierungen anzustreben. Die Situation ist und bleibt für den Stadtrat unbefriedigend. Er wird sich allerdings bei den entsprechenden Stellen für gute Lösungen einsetzen und hofft, dass sich im Rahmen der angesprochenen Zentrumsentwicklung und der zur Durchführung beabsichtigten Studie einstweilen punktuelle Verbesserungen ergeben werden.

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

AUF ANTRAG DES RESSORTS TIEFBAU

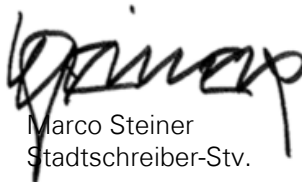
BESCHLIESST:

1. Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt:
 1. Der Bericht zum Postulat von Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Bahnhofs Effretikon wird zur Kenntnis genommen.
 2. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.
 3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (zur Weiterleitung an den Grossen Gemeinderat)
 - b. Abteilung Tiefbau
2. Vorstehender Antrag und Bericht werden genehmigt und zu Händen des Grossen Gemeinderates verabschiedet.
3. Als zuständiger Referent für dieses Geschäft wird Stadtrat Ressort Tiefbau, Urs Weiss, bezeichnet.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (zur Weiterleitung an den Grossen Gemeinderat)
 - b. Abteilung Tiefbau

Stadtrat Illnau-Effretikon



Ueli Müller
Stadtpräsident



Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 22.01.2018